

#educateyourself!

BILDUNGSIMPERATIVE JUNGER MENSCHEN AUF TIKTOK

#einleitung

TikTok ist als soziales Netzwerk sehr beliebt unter jungen Menschen und bietet durch seine einfache Bedienbarkeit für das Erstellen eigener 15-60sek. – z.T. dreiminütigen - (musikunterlegten) Videos ein hohes Maß an Kreativität und Darstellungsmöglichkeiten sowie Reproduzierbarkeit sogenannter Trends (vgl. Ackermann/Dewitz 2020). Das Spektrum der von den Creatoren dargebotenen Inhalte reicht von Comedy über Tanz bis hin zu politischen Inhalten. Unter dem Hashtag #educateyourself lässt sich eine sogenannte Bubble finden, die rassistische- und gesellschaftskritische Inhalte auf TikTok präsentieren und ihre Follower*innen zur Bildung und Information aufrufen.

#methodik

Netnographische Beobachtung der #educateyourself – Community von 15 Creatoren (m=2 | w=12 | d=1)
Bisher 3 leitfadengestützte Interviews



Auswertung der Interviews mit der Dokumentarischen Methode (Nohl 2017) und im Horizont bildungstheoretischer Überlegungen (Horkheimer 1985, Klafki 1996, Kant 1784/1997).
Analyse der TikToks der Dokumentarischen Methode (Hampel 2010).

der digitale Raum als
Entgrenzung klassischer
pädagogischer Räume

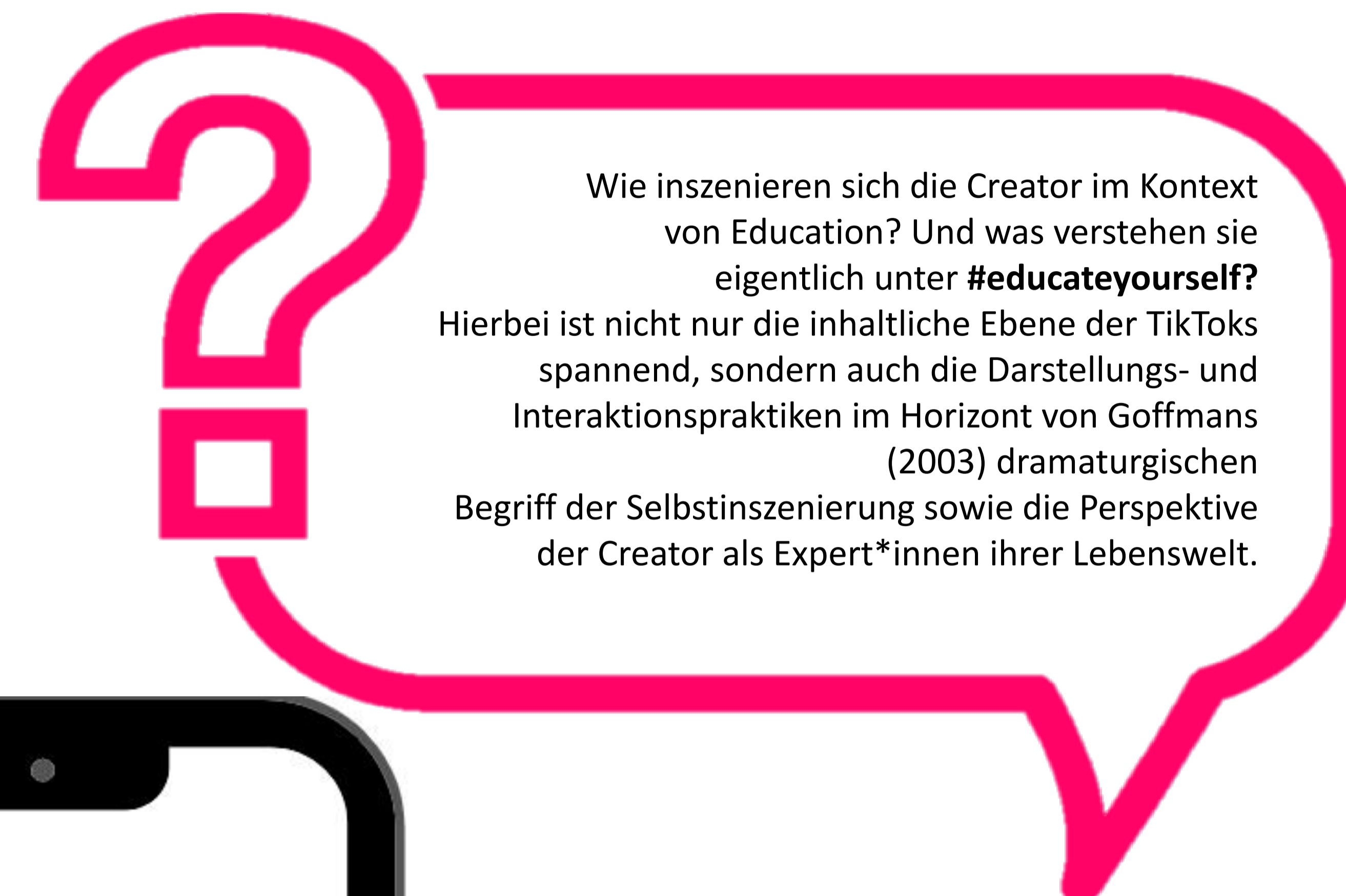
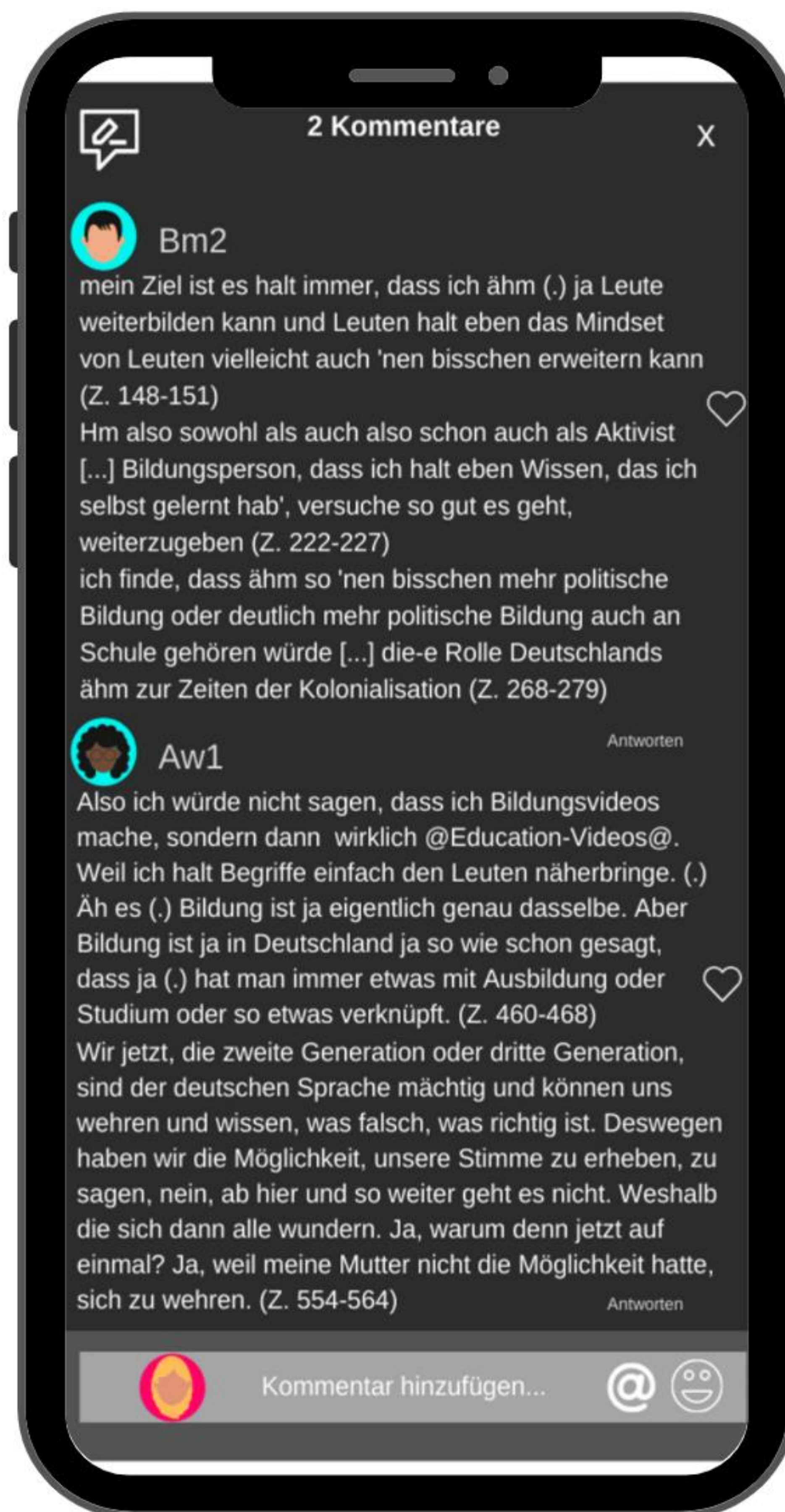
Entgrenzung des Bildungsauftrages aus
pädagogischer Professionalität
als ein selbstauferlegter
Bildungsauftrag und Aufklärungsarbeit

die Entgrenzung von
curricularen
und politischen Inhalten durch
Kritik und Aufbegehren

Bildungsimperative im
Horizont postdigitaler
Praktiken



ENTGRENZUNGS- HYPOTHESEN



Wie inszenieren sich die Creator im Kontext von Education? Und was verstehen sie eigentlich unter #educateyourself? Hierbei ist nicht nur die inhaltliche Ebene der TikToks spannend, sondern auch die Darstellungs- und Interaktionspraktiken im Horizont von Goffmans (2003) dramaturgischen Begriff der Selbstinszenierung sowie die Perspektive der Creator als Expert*innen ihrer Lebenswelt.

#ausblick

Letztendlich bleibt die Frage offen, ob und inwiefern TikTok ein Raum für Bildung sein kann. Hierbei kommt es drauf an, wer die App wie nutzt, da aufgrund des Algorithmus sehr unterschiedliche Seiten von TikTok sichtbar werden. Im nächsten Schritt sollen neben den Interviews ausgewählte Videos analysiert werden, um beide Erhebungen miteinander ins Verhältnis zu setzen.

Spannend bleibt jedoch, dass diese Creator einen intersektionalen Bildungsbegriff entwickeln, der die Perspektive marginalisierter Gruppen in unserer Gesellschaft berücksichtigt und der spannend ist, um ihn weiterzuverfolgen.



LITERATUR

